



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Die Hinrichtung

Schauspiel

2D 14H

Mehrfachbesetzungen möglich

UA: 20.02.1965, Volkstheater, Wien

"Ja, opfern kann man sich immer nur für andere..."

Ein Veranstalter bietet einem in ärmlichen Verhältnissen lebenden Mann 10 Millionen Schilling, wenn er sich öffentlich guillotiniert ließe. Das Projekt ist, dank behördlicher Unterstützung, kaum unter Dach und Fach, da versucht eine andere Geschäftsgruppe den Vertrag zu torpedieren, um eigene Interessen zu wahren.

Stimmen

„... was für ein Thema! Und mit welch einem Zugriff angepackt!“ (Friedrich Torberg)

„Da verkauft sich einer, um im Rahmen eines Volksfests hingerichtet zu werden, und die Erfahrungen, die er zuvor macht, gehören zum Bösesten, das Qualtinger (gemeinsam mit Carl Merz) geschrieben hat.“ (Kurt Kahl, Kurier, 19. November 1996)

„Obgleich die gallenschwarze Satire über das öffentliche Schamgefühl mit grellen, aber nicht unglaublichen Figuren und pointierten Dialogen recht stilsicher die Tradition Ödön von Horvaths fortschreibt, blieb die Resonanz hinter den Erwartungen: ein erdiger Nazi war genug (Anm., Der Herr Karl) – ein zweites Mal, als sensationsgeile Mitklatscher in einem Decaputantenstadl, wollten sich die Wiener nicht wiedererkennen.“ (Reinhard Tramontana, Profil, 18. September 1995)

„In seinen besten Momenten ... übertrifft Qualtinger Horvath.“ (Barbara Petsch, Die Presse, 19. November 1996)

Helmut Qualtinger

Text

(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde



am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.